



FANVERBAND

organisierte Fanclubbetreuung e.V.

Fan - Report

FCN • Fanverband e.V. organisierte Fanclubbetreuung • www.fanverband.com • Nr. 59 • August 2020



Maï 1920

Endrunde um die Deutsche Meisterschaft

Der Club setzte 1920 den ersten Meilenstein

Servus Glubberer,

es sind schon komische Zeiten aktuell. Man stumft echt ab als Fussball-Fan. Alles zieht man sich alles rein, was der Fussball so TV-technisch auf-führt – Hauptsache die Pille rollt. Rein ins Stadion kommt man ja nicht. Die Engländer, Spanier und Italiener spielten ja zum Glück deutlich länger – Methadon-Programm!!!

Der Kelch sich mit Drittliga-müssen ging ja noch mal uns vorbei. Seit ehrlich des Rückspiels noch persönlich nicht.

Dann schauen wir halt Nach langem Gezeter



Belangen beschäftigen zu in aller letzter Minute an – habt ihr in der 90. Minute daran geglaubt? Ich

wieder mal nach vorne: konnte nun doch noch

Dieter Hecking, ein alter Bekannter, in neuer Funktion verpflichtet werden. Aber warum braucht unser Aufsichtsrat so lange zur Bestätigung???

Wir haben alles, nur keine Zeit. Es ist noch soooo viel zu tun. Es sind noch einige Posten zu besetzen, eine Kaderplanung steht an und Anfang September wartet bereits RB Leipzig im Pokal, eine Woche später beginnt die Zweite Liga.....

Zum Redaktionellen:

Ich komme erneut auf die komischen Zeiten zurück. Plötzlich lässt sich auf einmal verwirklichen, was eigentlich als Serie geplant war – die Vorstellung der Bezirkskoordinatoren. Ein weiterer Schwerpunkt im aktuellen Heft: die erste FCN – Meisterschaft 1920.

Nun viel Spaß mit der aktuellen Ausgabe des Fanreportes!
Euer Nächerla



Der FANVERBAND gratuliert:

Die Jubiläen	September – November 2020	
September	25 Jahre	FCN-Fanclub Oberhaid
Oktober	40 Jahre	FCN-Fanclub Leuchtenberg
	35 Jahre	Clubfreunde Gundelsheim 1986
	20 Jahre	FCN-Fanclub Neubauer
	15 Jahre	Club-Stammtisch Frontenhausen
Zusammenstellung: Monika Hemmerlein		
<small>Alle Angaben ohne Gewähr und Anspruch auf Vollständigkeit.</small>		

Montageservice Armin Joos

Fenster · Türen · Böden · Decken · Terrassen

An der Leite 3
Schallfeld
97511 Lültsfeld



armin_joos@yahoo.de
Telefon/Fax 09382 903 213 · Mobil 0170 5817191

INHALT	
3	Vorstellung der Bezirkskoordinatoren Bezirk II Dieter Altmann
4 - 6	Fränkisches Finale um die Deutsche Meisterschaft Der Club setzte 1920 den ersten Meilenstein
7	Der Bezirkskoordinator vom Bezirk III stellt sich vor
8 - 9	MOSAİKSTEINE der Clubgeschichte Dieter (Didi) FREY
10-11	Der Ex-Clubspieler Dr. Peter Franz praktiziert seit 33 Jahren im hohenlohischen Gerabronn
12-13	Aktion „BEE-DABEI“ im Nürnberger Max-Morlock-Stadion Bewerbung als Kulturhauptstadt
14	Die Bezirkskoordinatorin vom Bezirk I stellt sich vor
15	Die Bezirkskoordinatorin vom Bezirk VI stellt sich vor

Besucht uns im Web unter:
www.fanverband.com



Wir bitten um Berücksichtigung der Anzeigen in dieser Ausgabe:

KULMBACHER BRAUEREI, TEA – IMMOBILIEN,
HOC-WERBUNG UND WERBETECHNIK, GASTSTÄTTE ZUM TAUNUS,
GODELMANN - DIE STEIN-ERFINDER, MONTAGESERVICE JOOS,
SW-MULTIMEDIA , NÜRNBERGER-VERSICHERUNG

Impressum:

Herausgeber: FCN - FANVERBAND e.V., V.i.S.d.P.

Claudia Marsching, Waldstr. 38, 91356 Kirchehrenbach, Tel: 09191/ 96715

Redaktion: Roland Nägel (Redaktionsleiter), Heinz Meyer, Monika Hemmerlein,
Werner Schmidt, Hans Pfähler und Harald Schulz.

Auflage: 2.000 , **Internet:** www.fanverband.com

Fotos: Copyrightfreie Bilder mit Genehmigung des Verfassers und eigenes Bildmaterial.

Satz & Druckvorstufe: Werner Schmidt, sw-multimedia, 90419 Nürnberg,
www.sw-multimedia.com, Tel.: 0911-43 18 019

Druck: HOC-Werbung und Werbetechnik, Spitalwaldstr. 1a, 91126 Schwabach
www.hoc-werbung.de, info@hoc-werbung.de, Tel. 09122-74588

Erscheinungsweise: 4 Ausgaben pro Jahr.

Fan-Report ist das offizielle Informationsheft des FCN- Fanverband e.V.

Für den Inhalt der Artikel ist ausschließlich der Verfasser, für den Inhalt der Anzeigen der Inserent verantwortlich. Irrtümer, Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Nächster Redaktions- und Anzeigenschluss: 01.11.2020

Erscheinungstermin der nächsten Ausgabe: November 2020

Vorstellung des Bezirkskoordinators

Bezirk II – Dieter Altmann

Im Jahr 1984 wurde der Bezirk II – Ostbayern gegründet und 1985 wurde Karl Teplitzky zum Bezirkskoordinator gewählt.

Als ich 2000 diesen Bezirk übernommen habe, war es für mich als Franke eine große Aufgabe in Ostbayern Fuß zu fassen. Es gab aber keinerlei Probleme und ich hatte schnell die Herzen der Oberpfälzer gewonnen. Aktuell besteht der Bezirk II aus 64 Fanclubs, die aus Mittelfranken, Oberfranken, Schwaben, Niederbayern und Oberbayern stammen. Sogar die Landeshauptstadt ist mit den „Frankenmissionaren München“ vertreten.

So vergingen die Jahre und mittlerweile konnte ich sogar mein 20-jähriges Bezirkskoordinatoren – Jubiläum feiern. Viele Fanclubveranstaltungen wurden von mir besucht, zum Beispiel: Jubiläen, Grillfeste, Jahreshauptversammlungen und Weihnachtsfeiern. Im Schnitt kommt man da pro Jahr so auf ca. 25 Veranstaltungen, wobei etwa 12000 gefahrene Kilometer zusammenkommen.

Gremium Bezirk II – Ostbayern

Erster Bezirkskoordinator:	Dieter Altmann
Zweiter Bezirkskoordinator:	Georg Kraus
Bezirkskassier:	Franz Thoma
Bezirksschriftführerin:	Ingrid Schneider
Beisitzer:	Karl Kick jun
Beisitzer:	Roland Wild
Beisitzer:	Kurt Kandler
Revisoren:	Peter Späth und Wolfgang Lang
Ehrenbezirkskoordinator	Karl Teplitzky



Dieter Altmann an der Max Morlock Denkstätte

Diese Bezirksvorstandschaft wird alle 3 Jahre neu gewählt. Ich möchte mich auf diesem Wege mal für die TOP Zusammenarbeit bedanken!!!

Der Bezirk hat auch verdiente Bezirksehrenmitglieder, welche eine mindestens 20jährige Fanclubvorstandschaft getätigt haben:
 Markus Ernst vom Fanclub Regental – Nittenau, Gerhard Zühlke vom Fanclub Blaumeise Stulln, Philipp Prüfling von den Clubfreunden Weiden, Helmut Süß vom Fanclub Leuchtenberg, Heinz Bergmann vom Fanclub Waldthurn, Michael Bothner vom Fanclub Köglitz, Karl-Heinz Schmall vom Fanclub Neumarkt, Gerhard Ach vom Fanclub Pleystein und Markus Fischer vom Fanclub Parkstein.



Der Bezirk II ist auch im Fanverband vertreten in dem ich auch noch, zusammen mit Karl Teplitzky, den Arbeitskreis „Soziales“ leite.
 Es ist also immer etwas geboten – euer Dieter Altmann BZKO II

GASTSTÄTTE ZUM TAUNUS

Inhaberin:
Sabine Kaburaki

Morsestr. 9
90459 Nürnberg
Deutschland

TEL: 0911 / 43 94 56 88
TEL: 0911 / 41 65 12



Fränkisches Finale um die Deutsche Meisterschaft

Der Club setzte 1920 den ersten Meilenstein



DM 1920 - Die Mannschaft des 1. FCN im Frühjahr 1920. V.l.n.r.: Oben: Träg, Steinlein, Riegel, Stuhlfauth, Kalb, Popp, Bark. Unten: Szabo, Böß, Winter, Strobel und Kugler.

Nürnberg. Auf dem ersten Nachkriegs-DFB-Bundestag war beschlossen worden, 1920 wieder eine Endrunde um die Deutsche Meisterschaft durchzuführen. Während Deutschland politisch noch immer um seine künftige Richtung rang, standen sich im Mai 1920 – gerade war an der Ruhr ein Arbeiteraufstand mit Gewalt niedergeschlagen worden – also sieben Regionalmeister plus Titelverteidiger SpVgg Fürth in der ersten Endrunde seit sechs Jahren gegenüber und ermittelten den zwölften Deutschen Meister.

In der Vorrunde sorgten die Breslauer Sportfreunde (3:2 gegen Berlins Meister Union Oberschöneweide) sowie Baltenmeister Titania Stettin (2:1 nach Verlängerung gegen Arminia Hannover) für faustdicke Überraschungen. Im Halbfinale setzten sich dann aber die Favoriten aus Nürnberg (3:1 gegen Stettin) und Fürth (4:0 gegen Breslau) durch, woraufhin das erste Nachkriegsendspiel zum fränkischen Nachbarschaftsduell wurde. Eine perfekte Einleitung für die folgende Epoche, denn bis weit in die 1920er Jahre hinein sollten Nürnberg und Fürth gemeinsam mit dem Hamburger SV Deutschlands Spitzenfußball prägen. Rund 24 Stunden vor dem Anpfiff des Endspiels machte sich die Mannschaft des FCN auf den Weg zum Endspielort Frankfurt/Main. Der Ungar Izidor „Dori“ Kürschner – ein ehemaliger Spieler und Trainer des MTK Budapest, den man kurzfristig als Betreuer gewonnen hatte – versuchte die Seinen auf die bevorstehende Aufgabe einzustimmen. Nur der Clubverteidiger Steinlein kam erst am Spieltag. Die Bank, bei der er angestellt war, hatte ihm nicht früher freigegeben.

Zuschauerrekord beim 2:0-Sieg

Der 1. FC Nürnberg gewann mit 2:0 in einem Finale, das eindrucksvoll bestätigte, dass der Fußball ein Zuschauermagnet geworden war. Sagenhafte



DM 1920 - Luitpold Popp beim Kopfballversuch im Finale

35.000 Menschen –teils auf Leitern oder Dächern von eiligst herangeschafften Omnibussen platziert - drängelten sich am 13. Juni 1920 um das notdürftig hergerichtete Spielfeld auf den Sandhöfer Wiesen in Frankfurt, wo laut einer zeitgenössischen Zeitung Verhältnisse wie in einer „riesigen Heringskiste“ herrschten. Die Kulisse hatte etwas Berauschendes und begrüßte die beiden besten Mannschaften Deutschlands mit tosendem Beifall. 35.000 Zuschauer – das war weder mit dem alten Zuschauerrekord (17.000 beim Länderspiel



schimpfen und ihre Aggressionen ausleben konnten. Das galt für Passive wie Aktive gleichermaßen. Im 1920er Endspiel hatten sich Nürnberg und Fürth laut „Fußball“ einen Kampf geliefert, der „die anwesenden Zuschauer unwillkürlich an das Fronterlebnis zurückdenken ließ“.

Erstmals fuhren Sonderzüge zum Finale

Schon vor dem Spiel waren erstmals in der deutschen Fußballgeschichte Sonderzüge eingesetzt worden; ganz Deutschland war in zwei Fußballlager gespalten. Würden sich die Nürnberger durchsetzen mit ihren klangvollen Namen wie Stuhlfauth, Kalb oder Träg? Oder könnten die Fürther mit einem Fiederer, Seiderer oder Sutor die Oberhand behalten? Für Carl Riegel, den großartigen Außenläufer, warfen sich diese Fragen nicht so auf. So jedenfalls erzählte es Hans Hofmann, einer der Hauptbeteiligten am Aufbau der Nürnberger Mannschaft: „Bei einem Bummel durch Frankfurt begegneten uns die Fürther. Sie fragten den Carl, ob er denn an einen Sieg glaube, da öffnete der



DM 1920 - Schon zu den Punktspielen strömten die Fans in Massen an den Zabo

gegen England im März 1913 in Berlin) und schon gar nicht mit den kümmerlichen 6.000 vom letzten Endspiel 1914 zu vergleichen. Zwar hatte sich angedeutet, dass das Zuschauerinteresse deutlich angewachsen war (im Viertelfinale waren 12.000 zum Spiel VfB Leipzig gegen den 1. FC Nürnberg gekommen, das Halbfinale Stettin gegen den Club hatte 10.000 ins neutrale Berlin gelockt), doch derartige Dimensionen hatte sich im deutschen Fußball zuvor niemand ernsthaft vorstellen können.

Der Stadionbesuch als erlebnisschaffender Akt – vor 1914 so gut wie unbekannt – wurde nun „en vogue“. Einer der wesentlichen Gründe war, dass man beim Fußball seinen Emotionen freien Lauf lassen kann und Parteinahme geradezu obligatorisch ist. Damit passte das „Kampfspiel“ Fußball mental perfekt in die Zeit. Schließlich war die männliche Bevölkerung seit Jahrzehnten einer aggressiven Kriegspropaganda ausgesetzt gewesen, suchte die den Soldaten ständig eingeflößte Bereitschaft zum Kampf nach dem Krieg ein „zivilisiertes“ Ventil. Viele fanden es im Fußball, wo sie nach Herzenslust fluchen,

Fortsetzung auf Seite 6

BEI UNS
STIMMT EINFACH DIE
MINTALITÄT

CLUB-MITGLIEDSCHAFT
FÜR NUR 5 EURO IM MONAT

Der Club

JETZT MITGLIED WERDEN

WWW.FCN.DE/MITGLIEDSCHAFT

Fortsetzung von Seite 6



DM 1920 - Mit 4 zu 0 gewann der Club gegen den FC Pfeil Nürnberg auf dem Sportplatz an der Witschelstraße

seinen Gehrock und deutete wortlos auf einen über das Futter eingenähten Flicker mit der Aufschrift: 2:0.“ Mit diesem Tipp landete Riegel einen Volltreffer, denn Luitpold Popp und der Ungar Peter Szabo erzielten tatsächlich zwei Tore zum 2:0-Triumph des Clubs, der sich zum ersten Mal mit dem Meistertitel schmücken durfte. Um 16 Uhr hatte der berühmte Schiedsrichter Dr. Peco Bauwens das Samstags-Spiel angepfiffen. Zunächst dominierte Fürth mit dem Parade-Sturm Franz, Seiderer und Sutor. In der 12. Minute brachte eine Kombination über Träg und Böß den Halbrechten Popp in vollem Lauf ins Spiel. Aus 15 Metern zog dieser volley ab und sein scharfer und flacher Schuss landete zum Führungstor für den Club im Tor. Dem folgenden Drängen der Fürther hielt der Club nicht nur kämpferisch glänzend, sondern auch taktisch klug stand. Nach Wiederbeginn dasselbe Bild, aber immer wieder setzte Nürnbergs Dreh- und Angelpunkt Hans Kalb seine Mitspieler gefährlich in Aktion. Einer dieser überfallartig vorgetragenen Konter entzauberte in der 73. Minute die Fußballkünstler aus der Kleeblattstadt endgültig. Popp bediente Szabo auf dem linken Flügel, der startete durch, umspielte Fürths Rechtsverteidiger Ammerbacher und versenkte das Leder mit fein platziertem Schrägschuss im rechten unteren Eck zum 2:0. Beim Abpfiff war klar: Das kampf- und willensstärkere, aber auch klügere Team hatte gewonnen. Jubelnde Club-Fans trugen ihre Helden vom Platz. Später fuhren Spieler und Anhänger gemeinsam im Zug zurück.

Triumphaler Empfang am Bahnhofplatz

Kein Wunder, dass dieser Erfolg enthusiastisch gefeiert wurde. Als die Mannschaft am nächsten Tag nach Nürnberg zurückkehrte, bereiteten ihr rund 30.000 Menschen einen triumphalen Empfang auf dem Bahnhofplatz. Fast so viele Fans, wie auch das Finale gesehen hatten. Im Triumphzug ging es

zum „Roten Hahn“ in die Königstraße, wo man tief bis in die Nacht feierte. In der Meistermannschaft stand der geniale Ungar Alfred Schaffer schon nicht mehr, den es nach einem kurzen Gastspiel weitergezogen hatte. Vor



dem todsicheren Heiner Stuhlfauth bildeten Gustav Bark und der „Riese“ Dr. Steinlein ein Verteidigerpaar der Extraklasse. Hätten sich damals internationale Vergleiche angeboten, wäre Bark, der als 19-jähriger zweimal in die Schweizer Nationalmannschaft berufen worden und mittlerweile 30 Jahre alt war, mit Sicherheit das Prädikat „Weltklasse“ verliehen worden. Dr. Steinlein zeichnete sich durch seine „Bierruhe“ und eine großartige Technik aus. Wegen eines chronischen Knieleidens musste er später frühzeitig seine Karriere beenden. Die Läuferreihe mit Anton Kugler, Hans Kalb und Carl Riegel war das absolute Prunkstück der Mannschaft. Hans Kalb zählt noch heute zu den größten Spielern, die der Club in seiner Geschichte hervorgebracht hat. Er behandelte den Ball wie ein rohes Ei, führte auf engstem Raum wahre Kunststücke auf und konnte Pässe spielen wie kaum ein anderer. Doch vor dem Kopfballspiel hatte er eine Abscheu wie vor einer schlimmen Krankheit. Der harte und schnelle Anton Kugler fand seinen

Stammposten später als Verteidiger. Nicht weniger hervorragend war die Sturmreihe mit dem wieselflinken Wolfgang Strobel, der bei seinen Flügelläufen mit dem Ball nie einzuholen war und maßgerechte Flanken servierte, mit den zwei vom Typ her so unterschiedlichen Halbstürmern Luitpold Popp und Heiner Träg, dem wertvollen „Bindeglied“ Willy Böß und dem Ungarn Peter Szabo. Welche großartigen Spielerpersönlichkeiten in dieser Mannschaft standen, bewiesen die folgenden Jahre. Wer sich an heutigen Maßstäben orientiert, kann wohl nicht fassen, dass die ersten Meistermannschaften des 1. FC Nürnberg nicht mal einen Trainer hatten.

Text: Heinz Meyer

Vorstellung des Bezirkskoordinators

Bezirk III – Bernd Hahn

Unser Bezirk III wurde im Jahr 1984 gegründet und bis 2013 von unserem allseits bekannten und beliebten Otto Scheer hervorragend und voller Herzblut geführt. Nachdem unser Otto schwer erkrankte, gründeten einige Mitglieder aus dem Bezirk III einen Arbeitskreis um Otto zu unterstützen und die Belange des Bezirkes zu vertreten. Als unser Otto Scheer, seiner schweren Krankheit dann leider viel zu früh erlag, trat ich 2013 nach langen Gesprächen mit meiner Familie und dem Rückhalt der Fanclubs des Bezirkes, die Nachfolge als Bezirkskoordinator an. Auf der Bezirksversammlung in Windheim wurde ich dann offiziell als neuer Bezirkskoordinator gewählt und von den anwesenden Fanclubs bestätigt. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung meiner Familie und das Vertrauen der Fanclubs des Bezirk III.

Zum Bezirk:

Der Bezirk III umfasst zum heutigen Stand 78 Fanclubs aus Oberfranken, Unterfranken, Thüringen und Sachsen-Anhalt mit insgesamt 6262 Mitgliedern. Es gibt eine jährliche Bezirksversammlung mit Gästen des Clubs und ich versuche natürlich soweit es möglich ist, alle Jubiläen und Veranstaltungen der Fanclubs meines Bezirkes zu besuchen.

Zu meiner Person:

Mein Name ist Bernd Hahn, ich bin verheiratet und habe einen Sohn. Ich bin 1. Vorstand des Fanclubs Club-Freunde-Oberfranken und der Club ist, neben meiner Familie und meiner Arbeit, das Wichtigste was es für mich auf dieser Welt gibt. Meine Frau hat es mittlerweile schon aufgegeben, dass wenn wir ausgehen oder wo eingeladen sind, es mir ausreden zu wollen, dass ich etwas vom Club anziehe. Da auch mein Sohn schon ein großer Clubfan ist, unterstützt mich meine Frau in allem was den Club oder den Bezirk angeht. Natürlich sind wir auch stolze Dauerkartenbesitzer (Nordkurve, Block 1) und versuchen, schon als Highlight für meinen Sohn, so oft wie möglich das Training der Mannschaft zu besuchen. Manchmal gar nicht so einfach, da wir mit dem Auto dann doch eine Stunde nach Nürnberg unterwegs sind. Aber für unseren Club ist uns eben kein Weg zu weit. Wir sind eben eine echte Club-Familie mit Herz und Leidenschaft. Auch wenn die Saison der Horror und die Relegation der reinste Höllenritt war, liegt mir eine persönliche Sache noch auf dem Herzen... Hey Leute, der Club ist kein Depp! Wer braucht schon Champions League und Erfolgfans.. bei uns ist immer was geboten und es wird jedenfalls nie langweilig! In diesem Sinne... Ich bereue diese Liebe nicht!

Euer Bezirkskoordinator des Bezirk III Bernd Hahn



sw-multimedia

REALISATION VON PRINT UND DIGITALEN MEDIEN



abheben

90419 nürnberg • rietenstr. 28 • www.sw-multimedia.com • info@sw-multimedia.com • ☎ 0911 4318019



GODELMANN

DIE STEIN-ERFINDER

Kostenloses Gartenbuch
anfordern und inspirieren lassen.



GODELMANN.DE

Dieter (Didi) FREY



Frey Dieter am Clubgelände

Karriere:

Als kleiner Junge erlernt der kleine Didi beim TSV Wiggensbach im Allgäu das Fußballspielen. Sechs Jahre lang jagte er dort bis 1985 dem runden Leder hinterher, ehe es ihn für drei Jahre zum „größeren“ FC Kempten zog. Dort wurde der FC Augsburg auf den defensiven Mittelfeldspieler und Innenverteidiger aufmerksam, der damals noch in der Bayernliga spielte, wo Dieter Frey zu den ersten Einsätzen bei den Senioren kam. Dann holte ihn der FC Bayern München in die Landeshauptstadt, um ihn in der Saison 1992/93 ein Jahr lang bei den Amateuren einzusetzen. Auf Grund seiner dortigen Leistungen durfte er bald bei den Profis mittrainieren und kam am 19. Februar 1994 beim 3:1 über den VfB Leipzig zu seinem Bundesliga-Debüt; sein erstes Tor erzielte er nur drei Wochen später beim 3:1-Auswärtssieg bei der SG Wattenscheid. Im gleichen Jahr feierte er mit den Bayern die Deutsche Meisterschaft und zwei Jahre später den UEFA-Pokalsieg, was der heutigen



Frey Dieter im Frankenstadion

MOSAIKSTEINE der Clubgeschichte

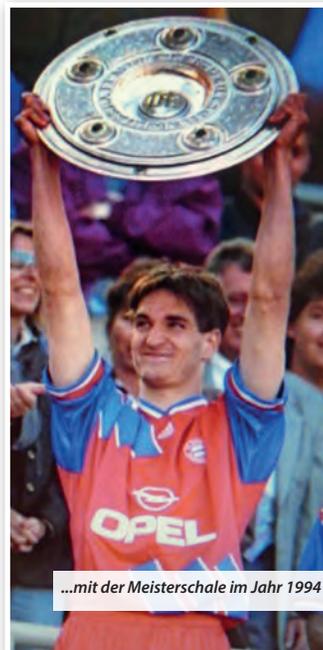


Europa League entspricht. Nicht zuletzt auf Grund vieler Verletzungen stagnierten seine Leistungen, weshalb er im Sommer 1996 für rund 750.000 Euro zum SC Freiburg wechselte.

Die Saison endete mit dem Abstieg aus der Bundesliga und der Allgäuer wechselte für vier Jahre in den hohen Norden zum SV Werder Bremen. Kam



Dieter Frey (links) mit unserem Sportredakteur Heinz Meyer.



...mit der Meisterschale im Jahr 1994

er dort in seiner ersten Saison noch regelmäßig zum Einsatz, verhinderten schwere Verletzungen ein häufigeres Mittun. Immerhin war er 1999 noch am DFB-Pokalsieg beteiligt. In seinen letzten beiden Jahren bei Werder absolvierte er nur noch vier Spiele. Trotzdem verpflichtete ihn der 1. FC Nürnberg im Sommer 2001 – allerdings ablösefrei – und stattete ihn mit einem Dreijahresvertrag und der Rückennummer 14 – später 24 – aus. Gelang im ersten Jahr noch der Klassenerhalt in der Bundesliga, ging es eine Saison später mit ihm als Mannschaftskapitän runter in die zweite Liga. Nach einer Meniskusoperation kam er aber nicht mehr auf die Beine, so dass er in seiner Zweitligasaison kein einziges Spiel für den Club absolvieren konnte.

Nach 16 Operationen beendete er 2004 seine Karriere. An der Universität Erlangen nahm er ein Studium für Mathematik und Wirtschaft auf und ist heute als Lehrer an der Bertolt-Brecht-Schule in Nürnberg – einer Sport-Förderschule – tätig. Zu seinen Schülern dort zählte unter anderem der spätere Clubspieler Patrick Kammerbauer, der heute bei Eintracht Braunschweig in der dritten Liga spielt. Der Kontakt zum Club aber war nie abgerissen, weshalb er über mehr als ein Jahrzehnt hinweg als Nachwuchstrainer bei den Franken, wo er heute mit seiner Familie seinen Lebensmittelpunkt gefunden hat, tätig war. Vom teilweise ehrenamtlichen Betreuer des FCN-Fußball-

Dieter „Didi“ FREY
geb. 31. Oktober 1972 in Wiggensbach

Karriere als Spieler: (Vereine)

Jahr	Verein	Liga	Platz	Spiele/Tore
1979-85	TSV Wiggensbach			
1985-88	FC Kempten			
ab 1988	FC Augsburg			
1990-91	FC Augsburg	Bayernliga	8.	
1991-92	FC Augsburg	Bayernliga	4.	
1992-93	Bay. München Amat.	Bayernliga	5.	
1993-94	Bay. München	1. Bundesliga	1.	12/1
1994-95	Bay. München	1. Bundesliga	6.	27/2
1995-96	Bay. München	1. Bundesliga	2.	8/0
1996-97	SC Freiburg	1. Bundesliga	17.	21/1
1997-98	Werder Bremen	1. Bundesliga	7.	22/2
1998-99	Werder Bremen	1. Bundesliga	13.	5/1
1999-00	Werder Bremen	1. Bundesliga	9.	3/0
2000-01	Werder Bremen	1. Bundesliga	7.	0/0
2001-02	1. FC Nürnberg	1. Bundesliga	15.	13/1
2002-03	1. FC Nürnberg	1. Bundesliga	17.	17/0
2003-04	1. FC Nürnberg	2. Bundesliga	1.	0/0

Spiele/Tore:

128 / 8	1. Bundesliga (davon 30/1 für den Club)
16 / 1	DFB-Pokal (davon 3/0 für den Club)
68 / 10	Spiele für den Club
5 / 0	U21-Länderspiele DFB
3 / 1	U20-Länderspiele DFB
1 / 0	DFB-Supercup
7 / 0	Champions League
5 / 0	Europa League
3 / 1	UI-Cup-Spiele
1 / 0	Bayernliga

Erfolge:

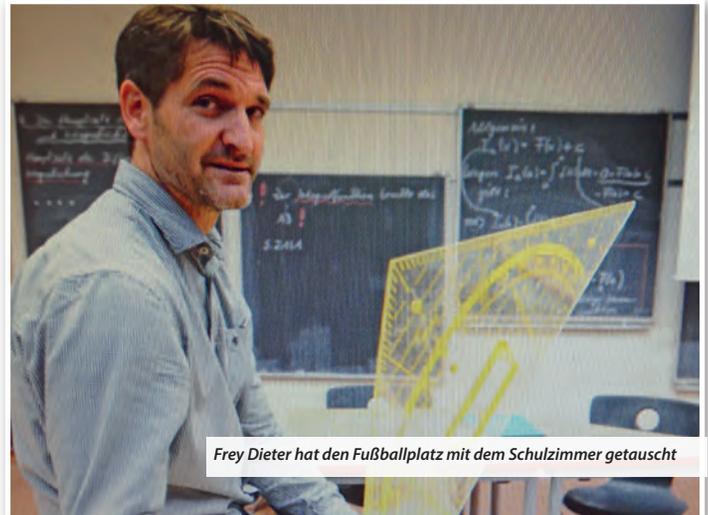
DFB-Jugend-Kicker-Pokalsieger	1991
DFB-Jugend-Kicker-Pokalsieger	1992
Deutscher Meister	1994
Deutscher Vizemeister	1996
Abstieg aus der Bundesliga	1997
DFB-Pokalsieger	1999
Abstieg aus der Bundesliga	2003

Kindergartens bis zur U19 war er in vielen Altersklassen engagiert. In der Saison 2019/20 war er zudem als Co-Trainer der U18-Nationalmannschaft des Deutschen Fußball-Bunds (DFB) unter Frank Kramer und Hanno Balitsch im Einsatz. Seit dem Sommer letzten Jahres zeichnet er für die U15 beim Club verantwortlich, die in der Regionalliga spielt. Dort genießen die Spieler schon eine breitere Ausbildung; schließlich geht es so langsam Richtung Leistungsbereich der Senioren. Für den dreifachen Familienvater eine zeit- und arbeitsaufwendige Nebenbeschäftigung.

Klaus Augenthaler holte ihn zum Club

Im Jahre 2001 war Klaus Augenthaler Trainer beim Club, der Frey noch aus seiner Zeit bei den Bayern kannte, und so war schnell der Kontakt und die

Basis für eine Verpflichtung in der Noris hergestellt. Leider zogen sich viele schwere Verletzungen durch seine insgesamt zwölfjährige Profizeit. Das änderte sich auch nicht beim Club, was letztlich zum Ende der Karriere führte. Er spürte, dass sein Körper keinen Leistungssport mehr zuließ. Mit Abstand blickt er heute trotzdem positiv auf seine Nürnberger Zeit zurück. Besonders der 1:0-Sieg gegen Bayer Leverkusen am Ende seiner ersten Saison war sehr speziell, weil dadurch gegen den damaligen Tabellenführer



Frey Dieter hat den Fußballplatz mit dem Schulzimmer getauscht

und Champions-League-Finalisten völlig überraschend der Klassenerhalt festgemacht werden konnte. Nach der Karriere hatte sich der Familienberater aus unterschiedlichsten Gründen vorerst für einen Verbleib in Franken entschieden, was bis heute anhält. Seit 2012 unterrichtet Dieter Frey an der Nürnberger Sportförderschule Mathematik sowie Wirtschaft und Recht. Der frühere Club-Kapitän (Saison 2002/03) spielte sich vor seiner Zeit beim Club sogar einmal in den Dunstkreis der deutschen Nationalmannschaft, jedoch verhinderte mal wieder ein Innenbandriss eine Einladung zu einem Lehrgang unter dem damaligen Bundestrainer Berti Vogts. In der Saison 1993/94 trat er für einen Verein in zwei unterschiedliche Mannschaften im DFB-Pokal an: Sowohl für die Profis als auch für die Amateure des FC Bayern. Letztere hatten im Grünwalder Stadion den großen 1. FC Köln zu Gast und zwangen diesen bis ins Elfmeterschießen, wo auch Dieter Frey einnetzen konnte, so dass der unterklassige Verein in die nächste Runde kam. Seine Profikarriere war schon früh vorgezeichnet, als er noch als A-Jugendlicher einen Vertrag beim FC Bayern unterschrieb, aber noch eine Saison in Augsburg verweilte, um sein Abitur abschließen zu können. Sein Beginn in München stand wie so oft zunächst unter keinem guten Stern, weil er sich bereits im dritten Training schwer verletzte und nach seiner Genesung erstmal über die Amateurm Mannschaft wieder an die Profis herangeführt wurde.

Unabhängigkeit und Flexibilität sind ihm wichtig

Der hauptberufliche Lehrer hat fußballerisch derzeit keinen Plan, wie die Zukunft aussehen soll. Er lässt sich treiben und leiten von seinen kurzfristigen Wünschen oder auch Angeboten und kann sich auch vorstellen, mal einige Jahre gar nichts im Fußballbereich zu machen. Während viele der ehemaligen Mannschaftskollegen von Dieter Frey – beispielsweise die UEFA-Cup-Sieger mit Bayern München – fast ausnahmslos ein weiteres Auskommen im Fußball gefunden haben, wollte der Abiturient nicht ausschließlich auf den Fußball angewiesen sein. Er wollte unabhängiger und flexibler sein und den Beruf und den Sport nebeneinander in Einklang bringen, so der Lebenszeitbeamte heute, der dem aktuellen Team des Clubs eine erfolgreiche Rückrunde unter Trainer Jens Keller zutraut; nicht zuletzt weil er große Stücke auf das Eigengewächs Patrick Erras hält, um den Verbleib in der zweiten Bundesliga sicherzustellen.

Fotos und Repros: Heinz Meyer

Der Fußball als Basis für die spätere Arzt-Karriere

Der Ex-Clubspieler Dr. Peter Franz praktiziert seit 33 Jahren im hohenlohischen Gerabronn



Dr. Peter Franz in Corona-Zeiten.

USA erreichte er mit der A-Jugend 1971 das Finale um die Deutsche Meisterschaft, welches im Fürther Ronhof gegen den 1. FC Köln mit 1:3 verloren wurde. Mitspieler waren damals schon spätere Club-Größen wie Jan Majkowski, Peter Geyer, Rudi Sturz, Otmar Mußgiller oder Albert Bittlmayer. Peter Franz erhielt daraufhin einen Vertrag für die 1. Amateurmansschaft in der Bayernliga, was mit 300 D-Mark monatlich honoriert wurde. Weil er in Würzburg Humanmedizin studieren wollte, konnte dieses Geld bestens zur Finanzierung des Studiums herangezogen werden. Trainer war jetzt das frühere Club-Idol Heiner Müller. Schon nach wenigen Saisonspielen stand die Mannschaft auf dem ersten Tabellenplatz. Ganz im Gegensatz zur 1. Mannschaft, die in

Karriere: Der Sohn einer Flüchtlingsfamilie wurde am 25. August 1952 im Krankenhaus von Geislingen an der Steige auf der Schwäbischen Alb geboren. Nur eine Woche später kam er nach Nürnberg, wo seine Familie schon zuvor gewohnt hatte. Der kleine Peter wuchs in der Noris in der Dianastraße auf, ging dort zur Schule, bis er auf dem Willstätter Gymnasium am Egidienberg das Abitur machte. Zwischenzeitlich war die Großfamilie mit fünf Kindern in eine größere Wohnung nach Langwasser gezogen. Sein drei Jahre älterer Bruder, der schon in der 7. Schülermannschaft spielte, brachte ihn schließlich mit zum Club, wo der 10-jährige Peter fortan die Basis für seine fußballerische Karriere legte. Sein Einstieg kam etwas überraschend, weil im Frühjahr 1962 in einem Spiel gegen den SV 73 Nürnberg Süd ein Clubspieler ausgefallen war, weshalb der Peter mit Turnschuhen einspringen durfte und damit den Grundstein als Clubspieler gelegt hatte. Trainiert wurde damals noch auf dem alten Zabo-Gelände und am Ende der Saison wurde Peter Franz schon in die zweite Schülermannschaft hoch gestuft. Seine Trainer in der Jugend waren unter anderem Jenö Vinzce und Fritz Kreißel sowie ein kriegsbedingt beinamputierter Mann namens Roth. „Der Club war für uns damals die Welt“, erinnert sich Dr. Franz noch heute. Sein erstes Buch, das er gelesen hatte, handelte von der Torwart-Legende Heiner Stuhlfauth. Einer der Höhepunkte der Jugendzeit war der Gewinn der Nürnberger Stadtmeisterschaft mit der Überreichung des Pokals durch Liesel Stuhlfauth, der Ehefrau des Nürnberger Torwartidols. Beim Club durchlief der junge Verteidiger zahlreiche Jugendmannschaften und kam auch in der Bayernauswahl zum Einsatz.

Die letzte Meisterschaft als Balljunge erlebt

Im Meisterjahr 1968 war er im Städtischen Stadion als Balljunge tätig und kam seinen Vorbildern erstmals ganz nah. Mit 17 Jahren ging er dann im Rahmen eines Schüleraustausches für ein Jahr nach Amerika; spielte dort zunächst American Football, um dann schließlich im Frühjahr 1970 Eintracht Schenectady im Bundesstaat New York beizutreten. Der Verein war von deutschen Auswanderern gegründet worden. Nach der Rückkehr aus den



Peter Franz (unten 2. von links) im Mannschaftskader der Saison 1972/73 (ganz links Trainer Tschik Cajkovski).



Der Verteidiger (links) neben Günther Michl und Meisterspieler Horst Leupold in der Saison 1971/72, als er neun Spiele für den Club bestritt.

der Regionalliga Süd ein trostloses Dasein fristete und mit 2:6 Punkten gestartet war, obwohl man eigentlich in die Bundesliga zurückkehren wollte.

So kam es, dass Peter Franz und Rudi Sturz bei einem Pflichtspiel gegen den TSV 1860 München schon am 5. Spieltag ins kalte Wasser geworfen wurden. Ohne ein einziges Mal mit den Profis trainiert zu haben, mussten beide am Vortag des Spiels ins Mannschaftshotel nach Heroldsberg nachreisen. Vor



Vor der Eingangstür prangt dieses Praxisschild.

dem Heimspiel am 4. September 1971 im Städtischen Stadion hatten sich beide beim Warmmachen die ersten Bälle mit ihren Vorbildern wie Wenauer, Popp und Leopold zugespielt. Peter Franz kam als rechter Verteidiger über 90 Minuten zum Einsatz; das Spiel endete 0:0. Die Defensive hatte Stand gehalten. Fortan gehörte Peter Franz über einige Wochen zur Anfangsformation in der Abwehrreihe und trainierte regelmäßig mit den Profis.

Der Lohn: Ein Lizenzspielervertrag

Auch ein Lizenzspielervertrag bis zum Ende der Saison 1972/73 war der Lohn für gute Leistungen. Am 29. Januar 1972 unterlief ihm beim 1:1 gegen Hessen Kassel allerdings in der 44. Minute auf schneebedecktem Boden ein Eigentor gegen Torhüter Diegelmann; trotzdem stand er eine Woche später wieder in der Startelf. In seiner ersten Profisaison, die mit einem enttäuschenden 9. Rang in der Regionalliga abgeschlossen wurde, kam er auf neun



„Hier geht 's zum Dr. Franz“.

Einsätze. Seine Trainer waren Fritz Langner und Tschik Cajkovski. Letzterer brachte ihm den Doppelpass bei, baute dann allerdings im weiteren Verlauf nicht mehr auf Franz, weshalb er in der Saison 1972/73 zu keinem einzigen Pflichtspieleinsatz mehr kam. Peter Franz musste zwischenzeitlich auch seinen Wehrdienst ableisten und begann zudem ein Studium in Würzburg. So kam es, dass er nach der Saison 1972/73 an den FV 04 vermittelt wurde und fortan mit großem Erfolg in der Bayernliga als Stammspieler vorwiegend im defensiven Mittelfeld spielte. Nach einem 10. Platz in der ersten Saison konnte 1975 und 1976 jeweils die Vizemeisterschaft eingefahren werden. Im Jahr, als Deutschland Vize-Europameister in Belgrad wurde, gab es ein Entscheidungsspiel um Platz 1 in der Bayernliga, das gegen Wacker München mit 0:2 verloren wurde. Weil die Wackeraner aber auf den Aufstieg in die 2. Bundes-

Dr. Peter Franz
geb. 25. Aug. 1952 in Geislingen an der Steige

Karriere als Spieler: (Vereine)

Ab	Verein	Liga	Platz
1962	1. FC Nürnberg		
1971/72	1. FC Nürnberg	Regionalliga Süd	9. Platz
1972/73	1. FC Nürnberg	Regionalliga Süd	5. Platz
1973/74	FV 04 Würzburg	Bayernliga	10. Platz
1974/75	FV 04 Würzburg	Bayernliga	2. Platz
1975/76	FV 04 Würzburg	Bayernliga	2. Platz
1976/77	FV 04 Würzburg	2. Bundesliga	13. Platz

Erfolge:

Vizemeister Bayernliga	1975
Vizemeister Bayernliga	1976
Aufstieg in die 2. Bundesliga	1976

Spiele/Tore:

9 Pflichtspiele / 0 Tore (1Eigentor) für den Club 1971-1973

liga verzichtet hatten, rückten die Würzburger nach. Peter Franz trainierte in der Zweitligasaison zwar noch mit der 1. Mannschaft zusammen mit Lothar Emmerich, kam dort aber nicht mehr zum Einsatz. Priorität genoss zu dieser Zeit schon die Ausbildung zum Mediziner. Im Auswärtsspiel beim Club sollte er nochmals in die Startelf rücken, doch eine Trainingsverletzung machte dies obsolet. Mit knapp 25 Jahren hing Peter Franz die Fußballstiefel an den berühmten Nagel. 1979 schloss er sein Studium ab und über Stationen in Kitzingen, Hammelburg, Marktoberdorf, Kist, Wolfartshausen und einem Abstecher in die Pharma-Industrie übernahm er 1987 eine Hausarztpraxis in Gerabronn im Hohenlohischen, wo er noch heute im Alter von fast 68 Jahren als Allgemein- und Sportarzt praktiziert. Die Arbeit macht ihm nach wie vor Spaß, weshalb er gerne noch ein paar Jahre dranhängen will. Bis vor kurzem jagte er in der Alte-Herren-Mannschaft des TSV Gerabronn noch immer dem runden Leder hinterher. Aus der Ferne schaut er auch noch auf den 1. FC Nürnberg, obwohl keine Beziehungen mehr bestehen. Im Rückblick war es eine „tolle Zeit beim Club“ und mit dem dort erworbenen Geld konnte er sein Studium finanzieren. „Ohne den Club wäre ich heute nicht hier“, so sein ehrliches Eingeständnis. Er ist dem Fußball sehr dankbar; er hat ihm viel ermöglicht und seinen beruflichen Werdegang unterstützt.

Bericht, Fotos und Repros: Heinz Meyer

Mehr Wohn(t)raum geht nicht.

TEA
IMMOBILIEN

Lassen Sie sich von unserem Immobilienangebot überzeugen!

Wir bieten Ihnen kompetente Beratung sowie umfassende Betreuung bei der Suche nach Ihrer Traumimmobilie.

Mitglied im
Verband Europäischer Makler

Mitglied im
Immobilienverband Deutschland

ivd

TEA Immobilien & Hausverwaltungen • Inh. Annemarie Tepitzky • Nelkenweg 13 • 91126 Rednitzhembach
Tel. 09122 - 7 89 36 • Fax 09122 - 7 88 68 • Internet: www.tea-immobilien.de

Für die Natur und für die Bewerbung als Kulturhauptstadt

Aktion „BEE-DABEI“ im Nürnberger Max-Morlock-Stadion

Nürnberg (hm). Rund 350 Blumenkästen in Form eines Fußballs im Mittelkreis des Nürnberger Max-Morlock-Stadions: Es war ein gewöhnungsbedürftiger Anblick, der aber viele gute Seiten hatte. Zum einen sollte die wichtige Arbeit der Bienen für die Natur herausgestellt werden und zum andern auch ein Fingerzeig hin zur Bewerbung Nürnbergs als europäische Kulturhauptstadt 2025 gegeben werden.

nenfreundlichen Pflanzen bestücken lassen und schließlich mit nach Hause nehmen. „Das ist aber eine tolle Aktion“, war oft von den zahlreichen Familienmitgliedern zu hören, die nach langer Zeit endlich mal wieder ins Stadion



BEE Bei einer Mitmachaktion konnten hier die Blumenkästen abgeholt werden.



Bewerbung Nürnbergs als Kulturhauptstadt

Bei dem Kunstprojekt „BEE-DABEI-BALL“ wurde ein Fußball aus 350 leeren gelben Blumenkästen mit einem Durchmesser von insgesamt 18,3 Metern zusammengestellt. Fans des 1. FC Nürnberg und sonstige Pflanzen-, Tier- und Naturliebhaber durften dann jeweils einen Blumenkasten aus dem Kunstobjekt entnehmen und außerhalb der Haupttribüne mit Erde und bie-

nenfreundlichen Pflanzen bestücken lassen und schließlich mit nach Hause nehmen. „Das ist aber eine tolle Aktion“, war oft von den zahlreichen Familienmitgliedern zu hören, die nach langer Zeit endlich mal wieder ins Stadion



BEE Eine ganze Reihe von Unterstützern half dem Projekt

Dank den Vorgaben eines Gesundheitskonzeptes verlief die Veranstaltung reibungslos. Unterstützt wurde das Vorhaben vom Max-Morlock-Stadion, dem 1. FC Nürnberg, Blumen Graf, der PSD-Bank Nürnberg, dem dm Drogeriemarkt Nürnberg, der N-Ergie AG, der Power Objekt-Personen-Werkschutz GmbH, der Geli GmbH sowie MillerFilme und erstreckte sich über den ganzen vergangenen Samstag. Initiiert wurde die Veranstaltung vom Künstler-Duo Peter H. Kalb und Gisela M. Bartulec. Mit der Aktion soll auch eine Bürgerbeteiligung der Bewerbung Nürnbergs als Kulturhauptstadt für die Jury erkennbar werden, die im Oktober der Noris einen Besuch abstatten wird.

Bericht / Fotos: Heinz Meyer



BEE Pflanzaktion vor der Haupttribüne

**Individuelle
Fanclubartikel
mit eurem eigenen
Fanclub-Logo**

HOC[®]

Werbung & Werbetechnik
GmbH








**FAHNEN
AUFKLEBER
BANNER
T-SHIRTS
SCHALS
WIMPEL
POKALE**

UV-Direktdruck Plott Beschilderung
Ihr **REGIONALER** Partner für Digitaldruck
Formfräsung **DRUCK & WERBUNG** Lichtwerbung
Gestaltung Fahrzeugbeschriftung Offsetdruck
Markierungsarbeiten

HOC Werbung & Werbetechnik GmbH
Spitalwaldstraße 1a | 91126 Schwabach
T 09122 74588 | F 09122 74593
info@hoc-werbung.de
www.hoc-werbung.de

Vorstellung der Bezirkskoordinatorin Bezirk I – Martina Reißler



Der Bezirk 1 ist für das Stadtgebiet Nürnberg und Umgebung zuständig, derzeit betreue ich 39 Fanclub's. Finden könnt ihr mich bei jedem Heimspiel im Block 5. Natürlich bin ich auch bei Auswärtsspielen des 1. FCN live dabei und fahre mit dem Fanverband zu den Spielen. Und damit nicht genug, bin ich als Schriftführerin im Fanverband tätig. Ich würde sagen, mehr FCN geht gar nicht. Ich hoffe, dass wir bald wieder unseren Club live unterstützen dürfen und vielleicht klappt es dann mit dem Aufstieg in die 1. Liga, denn da gehört der FCN einfach hin!

Bezirkskoordinatorin
Martina Reißler

Viele von Euch kennen mich wahrscheinlich ja schon, zumindest die, welche mit dem Fanverband zu den Auswärtsspielen fahren, da ich hier auch als Buscrew tätig bin. Aber ich möchte mich trotzdem nochmal kurz bei Euch vorstellen. Ich heiße Martina Reißler und bin seit meiner Kindheit Clubfan, egal in welcher Liga wir sind, ohne Club geht es einfach nicht. Ganz nach dem Motto „Einmal Clubberer, immer Clubberer“.

Natürlich bin ich auch selbst in einem Fanclub Mitglied und freue mich immer wieder, wenn ich mit den Jungs und Mädels der rot-schwarzen Haumaucher unterwegs bin. Seit September 2015 darf ich den Bezirk 1 leiten.



Nachruf

R.I.P Gerhard Rectanus

Der Tod unseres langjährigen Freundes und Vorstands der Clubfreunde Hofheim hat uns schwer getroffen. Gerhard war ein Vollblut-Clubberer mit Leidenschaft und Herz.

Ein Mensch der von allen geschätzt und geliebt wurde. Sein Einsatz für unseren Club, dem Bezirk und dem Fanclub Clubfreunde Hofheim war unvergleichlich.

Lieber Gerhard, wir können es noch immer nicht fassen das du uns für immer verlassen hast.

Du hinterlässt ein großes Loch in unseren Herzen....

Ruhe in Frieden alter Freund.



Vorstellung der Bezirkskoordinatorin

Bezirk IV – Heike Joos

Hallo Clubberer, wenn ich mich kurz vorstellen darf, mein Name ist Heike Joos, 52 Jahre jung, verheiratet und ich habe eine Tochter. Seit 01.07.2017 darf ich als Nachfolgerin von Volker Mix, das Amt als Bezirkskoordinatorin, des Bezirks 4, ausüben. In meinem Bezirk sind insgesamt 50 Fanclubs ansässig, 2 gehören nicht dem Fanverband an. Mein Zuständigkeitsbereich umfasst folgende Aufgaben: Kartenbestellung für Auswärtsspiele, Organisieren von Bezirkstreffen, Mithilfe und Ausrichtung von Jubiläen der Fanclubs, Änderungen der Adressen, Bankverbindung und der Vorstandschaft und Weiterleiten an den Fanverband. Einladungen zu Jubiläen und Versammlungen und Veranstaltungen der Fanclubs wahr nehmen und diese sind immer sehr schön und kurzweilig. Klärung von Anfragen und Problemen, ich versuche Lösungen zu erarbeiten und zu finden.

Apropos Probleme: ich wünsche unserem Club ein glückliches Händchen bei den Entscheidungen für den neuen Sportvorstand und das neue Trainerteam und den eventuell neuen Kader der Mannschaft.

Uns Clubberern wünsche ich eine tolle neue Saison, spannend und siegreich. Ich freue mich auf unser Wiedersehen und verbleibe mit rot-schwarzen Grüßen Ihre und Eure Heike Joos
Bezirkskoordinatorin des Bezirks 4



NÜRNBERGER
VERSICHERUNG

Liebe kennt keine Liga.

Auch in bewegten Zeiten sind wir ein starker und verlässlicher Partner. Für den 1. FCN – und für Sie.

www.nuernberger.de



Generalagentur Heinz & Maximilian Zeh OHG
Obere Kellerstraße 4, 90537 Feucht
Telefon 09128 7222190, www.nuernberger.de/zeh

Foto Daniel Marr

Auf den Club!

Mit Herz und Leidenschaft an der Seite des 1. FC Nürnberg



KULMBACHER. Das Bier der Cluberer.

www.kulmbacher.de

